



FLEDERMAUS GEFUNDEN, WAS NUN?

Vom Auffinden bis zur Kurzzeitpflege

IMPRESSUM

© 2023, NABU Brandenburg e. V.

1. Auflage 09/2023

Haus der Natur

Lindenstraße 34

14467 Potsdam

Tel. 0331 - 201 55 70

info@NABU-brandenburg.de

www.NABU-brandenburg.de

Bestellen Sie auch bei uns: Fledermaus
gefunden, was nun? Verletzungen und
Krankheiten versorgen

Bildnachweis: Titel: NABU/E. Grimmberger; Illustration Fledermaus S. 3ff: NABU/S. Schröder; S. 6: NABU/Otto Schäfer; S. 8: naturgucker.de/Hans Schwarting; S. 10: Jens Teubner (o.); Axel Mieritz (m. o.); naturgucker.de/Hans Schwarting (m. u.); Renate Keil (u.); S. 11: Renate Keil; S. 12: Renate Keil (alle); S. 13: NABU/J. Teubner; S. 14: Jens Teubner; S. 15: Renate Keil (alle); S. 17: NABU/Dietmar Nill; S. 18: NABU/Eric Neuling; S. 19: Renate Keil; S. 20: Sarah Tost; S. 21: NABU/Otto Schäfer; S. 23: NABU/J. Teubner; S. 25: Renate Keil; Rückseite: NABU/E. Grimmberger

Text

Julia Teubner, Sarah Tost

Redaktion

Heidrun Schöning

Gestaltung

Rebecca Vaßen

Recherche

Sarah Diering, Sandra Mohr

Druck

Die Umweltdruckerei; gedruckt auf
100 % Recyclingpapier



Dieses Projekt wird gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und kofinanziert aus Mitteln des Landes Brandenburg. Weitere Informationen unter: www.eler.brandenburg.de

INHALT

1. Allgemeines	7
1.1 Rechtliches	7
2. Fledermaus gefunden, was ist zu beachten?	8
2.1 Schutzmaßnahmen und Hygiene	8
3. Erste Hilfe	10
3.1 Aufnahme und Umgang	10
3.2 Erstversorgung	10
3.3 Unterbringung des Findlings	13
3.4 Spezialfall: Was tun bei spontanem Einflug?	14
3.5 Spezialfall: Was tun im Winter?	16
4. Wie geht es weiter?	18
5. Kurzzeitpflege von Fledermäusen	22
6. Kontakte	26
7. Anhang & Quellen	27



Fledermaus gefunden - was nun?

Die Fledermaus...

hat keine Verletzungen

im Sommer gefunden
(April - Oktober)

Jungtier

Mai - Anfang August
Jungtiere sind nackt oder kaum behaart.

Quartier bekannt?
Nächster Schritt
auf S. 19.

Hat die Mutter
das Jungtier
abgeholt?

Ja

Perfekt!

Nein

Alttier

Fliegt von
alleine ab

Fliegt nicht
von alleine ab

im Winter gefunden
(November - März)

Sitzt sie an einem
Holzscheit oder in einem
Winterquartier? (z. B. Keller,
Spalt in der Fassade)

Ja

Das Holzscheit
unverändert zu-
rücklegen bzw. das
Quartier in Ruhe
lassen.

Nein

ist tot

Zustand überprüfen
siehe S. 11, wenn das
geschehen siehe S. 18.

hat Verletzungen

hat Knochenbrüche
und unnatürlich
abstehende Gliedmaßen

blutet

Wurde von einer Katze ge-
bracht / hat Bisswunden.

**Wende dich an eine
Tierarztpraxis!**

Hier kann am besten entschieden
werden, wie dem Tier geholfen wird.

**hat Löcher in
den Flughäuten**

**Wende dich an
Fledermausexpert*innen!**

Kontakte auf S. 26. Bitte Funde an das Landes-
amt für Umwelt melden.

Falls das Tier anschließend
gepflegt werden muss

So wird mir schnell
geholfen!





ZUM NACHLESEN:

BNatSchG (§44 – 47)
und TierSchG (§2-3)

1. ALLGEMEINES

1.1 Rechtliches

In Deutschland stehen alle Fledermausarten unter besonderem und strengem Schutz. Somit auch die in Brandenburg vorkommenden 19 Arten. Doch welche Rechte und Pflichten hat man, wenn eine verletzte oder geschwächte Fledermaus gefunden wird? Hier ist es ratsam, sich mit den geltenden Rechtsvorschriften vertraut zu machen.

Nach Europäischem Recht (EU-Artenschutzverordnung) und hier vor allem durch die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH) zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen, sind alle Fledermausarten unmittelbar geschützt.

Auf Grundlage des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) ist das Fangen, Verletzen, Töten und Stören von Fledermäusen verboten und kann sogar mit einer Geldstrafe belegt werden. Das Tierschutzgesetz (TierSchG) präzisiert, dass es erlaubt ist, ein krankes, verletztes oder geschwächtes Tier kurzzeitig aufzunehmen. Hier gilt, dass nach Erstversorgung (mehr dazu auf S. 10) die zuständige Landesbehörde, in Brandenburg das Landesamt für Umwelt (LfU), umgehend informiert werden muss. Das Amt kann die Herausgabe des Tieres verlangen. Die Pflege, medizinische Versorgung und langfristige Betreuung darf nur von Fachpersonen mit entsprechenden Kenntnissen und Fähigkeiten übernommen werden. Ist das Tier nach

der Erstversorgung bei Kräften und kann in der Natur selbstständig überleben, ist es umgehend freizulassen. Geschieht dies nicht, wird gegen das Besitzverbot verstoßen.

In Brandenburg gibt es derzeit keine zentrale Koordinierungsstelle für Fledermäuse. Die Pflege wird zum Teil über ehrenamtliche Personen in Zusammenarbeit mit dem LfU organisiert. An die gleiche Stelle können auch tot aufgefundene Fledermäuse abgegeben werden.

Fledermäuse stehen in Deutschland unter einem strengen Schutz. Dies muss allen, die Umgang mit Fledermäusen haben, bewusst sein, denn nur wenige Säugetierarten haben diesen Status.

2. FLEDERMAUS GEFUNDEN, WAS IST ZU BEACHTEN?

2.1 Schutzmaßnahmen und Hygiene



Nicht beißen lassen! Die Tiere haben Angst und wehren sich natürlicherweise.

Nicht mit bloßen Händen anfassen! Bei kleineren Arten ist für das Aufnehmen ein Handtuch möglich, damit das Tier nicht verletzt wird. Große Arten mit dickeren Materialien (Frotteehandtuch, Pullover, wenn vorhanden dicke Handschuhe wie Lederhandschuhe) sehr vorsichtig aufheben. Das ist auch für die Fledermäuse wichtig, da so eine Übertragung von Krankheitserregern auf die Fledermaus verhindert wird.

Nur so viel Umgang mit der Fledermaus wie notwendig! Stress für das Tier und auch das Risiko für die Pflegenden sollte so weit es geht reduziert werden.

Reinigen der Hände und der Materialien. Materialien wie Handschuhe oder Textilien, mit denen die Fledermaus angefasst wurde, reinigen (z. B. Waschen bei 90 Grad, bei Lederhandschuhen mit Desinfektionsmittel reinigen) oder entsorgen. Hände gründlich waschen.

Tollwut: Personen, die Fledermäuse pflegen, müssen gegen Tollwut geimpft sein!

Finder*innen ohne Tollwutschutz sollten bei einem Biss die Stelle mit Desinfektionsmittel reinigen und sich zur Sicherheit unverzüglich in einer Arztpraxis oder im Krankenhaus vorstellen. Fledermäuse können auch nur Träger der Viren sein, was typische Symptome auslösen kann aber nicht zwangsläufig muss (mehr dazu in der Broschüre „Fledermaus gefunden, was nun? Verletzungen und Krankheiten versorgen“). Beachten Sie, dass Tollwut sehr selten ist und nur durch einen Biss übertragbar! In den letzten 40 Jahren haben sich in Gesamteuropa nur sechs Leute mit Fledermaustollwut angesteckt, davon gab es keinen Fall in Deutschland.

Viren und Parasiten: Die meisten Parasiten, die Fledermäuse haben können, sind wirtsspezifisch, das heißt sie sind an Fledermäuse gebunden und gehen nicht auf Menschen über. Auch die Übertragung von Viren von Fledermäusen auf Menschen

ist in Deutschland nicht bekannt. Dennoch sind Fledermäuse noch nicht vollends erforscht. Der beste Schutz besteht darin, sich nicht beißen zu lassen.

Infektionen: Wie bei anderen Tieren und selbst beim Menschen befinden sich auch bei Fledermäusen auf den Zähnen und im Mundraum Keime, die bei einem Biss zu lokalen Infektionen führen können. Daher vor dem Kontakt Schutzmaßnahmen treffen (z. B. Handtuch, Handschuhe) und nach Kontakt Hände waschen und desinfizieren.

Auch die Sicherung von Daten ist wichtig. Informationen zum Fundort, -datum und -umständen sowie Kontaktdaten der Finder*innen sollten zügig erfasst werden. Dies ist später (z. B. bei der Behandlung) von Bedeutung.

Vor allem bei der Handhabung der Tiere in der Öffentlichkeit wie etwa bei Batnights, sollten an die Größe der Tiere angepasste Handschuhe getragen werden. Das dient nicht nur der eigenen Sicherheit, sondern auch der Vorbildwirkung.



3. ERSTE HILFE

3.1 Aufnahme und Umgang

Passiert es das erste Mal, dass man eine Fledermaus findet, z. B. draußen auf dem Boden oder am Tage frei an einer Wand sitzend, stellt sich vor allem die Frage: Was muss ich beachten? Hier ein paar Tipps und Tricks zur Bergung des Fledermausfindlings.

Vor allem bei größeren Arten darauf achten, gummierte Gartenhandschuhe oder dickere Handschuhe zu tragen!

Anschließend kann das Tier in einen fest verschließbaren Karton (siehe S. 13) gelegt werden.

Fachkundige Hilfe kontaktieren (siehe S. 26)!

3.2 Erstversorgung

Um zu entscheiden, wie mit der Fledermaus weiter verfahren werden kann, muss ihr Zustand eingeschätzt werden. Dafür sollten folgende Punkte bewertet werden:

Wie sieht das Tier aus?

Bewegt es sich oder nicht (ist es apathisch)?

Sind offensichtliche Verletzungen, wie Blut oder abstehende Gliedmaße sichtbar?

Sind Augen und Fell verklebt oder verdreckt?

Ggf. auf die Konsistenz des Kots achten (weich, flüssig, normal).



Normale Flügelhaltung



Unnormale Flügelhaltung



Unauffälliger Fledermauskot



Verschmutztes Fell

TOTSTELLREFLEX / AKINESE

Leblos wirkende Tiere müssen nicht unbedingt tot sein. Fledermäuse, besonders aus der Artengruppe „Pipistrellus“ wie z. B. die Zwergfledermaus, können sich totstellen. Diesen Totstellreflex nennt man auch Akinese. Damit sollen Fressfeinde getäuscht werden. In diesem Zustand bewegt sie sich entweder nur sehr langsam oder gar nicht und kann bis zu zehn Minuten verharren. Mit einem Trick kann man überprüfen, ob die Fledermaus sich in Akinese befindet.

Das Tier in einen Karton mit sehr kleinen Luftlöchern legen, gut verschließen und bei Zimmertemperatur unterbringen. Etwa nach 15 Minuten vorsichtig überprüfen:

- ✓ Das Tier bewegt sich wieder. In diesem Fall kann mit der Erstuntersuchung begonnen und ein Kontakt zu Fledermausexpert*innen hergestellt werden (siehe S. 26).

- ✓ Es ist keine Veränderung eingetreten. Jetzt sollte vorsichtig versucht werden, den Flügel der Fledermaus zu öffnen.

- › Der Flügel ist bewegbar. Die Fledermaus ist noch am Leben, befindet sich aber im Koma. Hier unverzüglich medizinische Hilfe in die Wege leiten.

- › Der Flügel ist nicht bewegbar. Die Totenstarre ist bereits eingetreten, die Fledermaus lebt leider nicht mehr. Bitte senden Sie das Tier mit dem Meldebogen an das Landesamt für Umwelt (siehe S. 26).



Fledermaus in Akinese



Hier kann auch die Checkliste eine Orientierung sein (auch über den Link im Anhang erhältlich).





Zeckenbefall



Knochenbruch



Loch im Flügel



Barotrauma

ERKENNBARE VERLETZUNGEN?

Hierbei darauf achten, wie sich das Tier bewegt: Hält es Extremitäten weit von sich? Kann es sich mit den Hinterbeinen festhalten? Sind Fremdkörper (z. B. Holzsplitter) zu sehen? Ebenfalls sollte auf Löcher in der Flughaut geachtet werden und nach der Unversehrtheit der Ober- und Unterarme. Falls das Tier eine schmerzhafteste Verletzung hat, kann durch erfahrene Tierärzt*innen oder Pfleger*innen ein Schmerzmittel (z. B. Meloxicam) gegeben werden (siehe Broschüre „Fledermaus gefunden, was nun? Verletzungen und Krankheiten versorgen“).

SIND PARASITEN ERKENNBAR?

Ist die gefundene Fledermaus stabil, kann sie auf Ektoparasiten untersucht werden. Sind z. B. Zecken



EKTOPARASITEN:

„Außenschmarotzer“. Es gibt Fledermausflöhe, -wanzen, -milben, -zecken, -fliegen und -lausfliegen.

erkennbar? Alle erforschten Fledermausparasiten sind für den Menschen vollkommen ungefährlich. Sie sind wirtsspezifisch, also nur an Fledermäuse gebunden.

IST ES EIN JUNGTIER ODER EINE AUSGEWACHSENE FLEDERMAUS?

Jungtier: Kaum oder wenig Fell; kleine, weiche Flügel, kaum Zähne. Jungtiere gibt es nur zwischen Mai und August. Je nach Geburtstermin können bis in den August die sogenannten Wachstumsfugen zwischen den Fingergelenken durch Personen mit Fledermauserfahrung erkannt werden. Später ist es oft selbst für

Expert*innen schwer, Jungtiere von Alttieren zu unterscheiden.

Alttier (adult): Je nach Alter können die Tiere Narben an Flughäuten sowie an Ohren und im Gesicht; abgenutzte Zähne; stumpfes Fell oder Haarausfall sowie abgewetzte Krallen haben.

Bitte halten Sie die Ergebnisse der Erstuntersuchung fest (z. B. auf der Checkliste im Anhang). Eine Begutachtung erfolgt je nach Zustand der Fledermaus im Anschluss durch eine erfahrene oder tiermedizinisch ausgebildete Person auf Grundlage ihrer Anmerkungen.

3.3 Unterbringung des Findlings

Um eine Fledermaus kurzfristig zu sichern oder zu transportieren, eignet sich ein einfacher Pappkarton.

Ausgelegt mit Tüchern (Küchenrolle, Waschlappen) haben die Tiere Strukturen, an die sie sich hängen können. Wichtig ist es, für Luft zu sorgen. Da Fledermäuse auch durch sehr schmale Zwischenräume passen, verhindern viele schmale Schlitzte – keine Löcher – ein Entfleuchen der Tiere.

Der Karton sollte möglichst kühl gestellt werden, an Orten, die im Winter frostfrei und im Sommer ohne direkte Sonneneinstrahlung sind. So sparen die Tiere Energie und Stress. Jetzt ist es wichtig, dem Tier Wasser anzubieten (über einen Löffelstiel, eine Pipette etc.). Bei längerem Aufenthalt im Karton und wenn sich das Tier beruhigt hat, kann man dem Tier eine flache Schale mit Wasser in die Box stellen. Das ermöglicht es dem Tier selbstständig zu trinken. Für kleine Fledermausarten in die Mitte der Schale noch einen Kieselstein legen, um ein Ertrinken zu vermeiden. Fledermäuse klettern immer ganz nach oben. Daher ist es wichtig,

beim Schließen des Kartons darauf zu achten, dass ihre Zehen nicht gequetscht werden.



3.4 Spezialfall: Was tun bei spontanem Einflug?



Im Sommer kommt es vor allem bei den ersten Flugversuchen der Jungtiere (häufig bei Zwergfledermäusen) vor, dass sich Tiere durch offene Fenster und Türen ins Innere von Gebäuden verirren.

Wichtig ist jetzt Ruhe zu bewahren. Fledermäuse fliegen nicht absichtlich in Haare, um uns zu erschrecken. Sie sind interessante und ungefährliche Tiere, denen man oftmals sehr einfach helfen kann.

Hunde und Katzen von Fledermäusen fernhalten!

Fallen beseitigen! Fledermäuse sind sehr soziale Tiere und rufen in einer Gefahrenlage nach Hilfe. Nach einem Fledermäuseinflug in die Wohnung

können Nachzügler noch in den kommenden Nächten in die gleiche Falle tappen.

Gefäße mit verengter Öffnung und glatten Innenwänden wie z. B. Vasen, aber auch Blumentöpfe, Gießkannen, Windlichter, Lampen oder Regentonnen sollten, auch zum Schutz anderer Tiere, generell umgedreht gelagert oder abgedeckt werden. Nach dem Einflugereignis solche Gefäße im Haus für etwa drei Tage umdrehen oder mit Zeitungspapier ausstopfen.

Klebefallen wie Kleberinge, -tafeln oder -bänder sind auch für Fledermäuse und Vögel eine große Gefahr. Einmal angeklebt, können sie sich zumeist nicht befreien, ohne Verletzungen zu erleiden. Hier sind

professionelle Hilfe und aufwendige Reinigungsprozeduren gefragt. Auf Klebefallen sollte daher verzichtet werden.

Kakteen Auch an den Stacheln von Kakteen, ebenso wie an Stacheldraht, können Fledermäuse hängen bleiben und verenden.

Offene Schränke und Schubladen Fledermäuse können hier unbemerkt eingeschlossen werden.

Nicht tagsüber fliegen lassen! Wenn Fledermäuse tagsüber in einem Raum entdeckt werden, am besten erst abends wieder fliegenlassen. Bei Tag besteht die Gefahr, dass die Tie-

re schnell Opfer von Katzen, Krähen, Elstern oder Raubvögeln werden. Erst zur Dämmerung Fenster oder Türen in dem Raum weit öffnen, in dem sich die Fledermaus befindet, um eine gezielte Fluchtmöglichkeit zu geben. Alle weiteren Zugänge unbedingt geschlossen halten.

Die Tiere nicht jagen! Fliegt das Tier auch nach Einbruch der Dunkelheit nicht von alleine aus, sollte man am besten abwarten, bis die Fledermaus ruhig sitzt. Dann das Tier je nach Größe mit einem dicken Tuch oder Handschuhen aufnehmen und in einen gut verschließbaren Karton setzen. Vor



Aufgefundene Fledermäuse, die nicht von allein abfliegen können, brauchen Hilfe! Fachpersonen kontaktieren (siehe S. 26).

der Auswilderung das Tier nochmal auf Verletzungen kontrollieren.



Versteckt in Ordnerrücken



Fledermausfalle Vase



Klebefalle



Hinter Leinwand versteckt

Bitte noch nicht füttern!
Das sollte nur in Absprache mit Fachpersonen geschehen, wenn klar ist, wie es weitergeht. In der Kurzzeitpflege würde dann mit der Fütterung kleiner Mengen gestartet.

Sollten Sie eine Fledermaus an einem Holzstapel finden, legen Sie dieses bitte so zurück, wie sie es vorgefunden haben. Einige Arten wie z. B. die Rauhaufledermaus überwintern auch schon mal in einem Holzstapel.



3.5 Spezialfall: Was tun im Winter?

Meist haben Fledermäuse, die im Winter gefunden werden, ihre Quartiere durch Baumfällungen oder Gebäude-sanierungen verloren. Oft findet man Tiere vor, die durch die Suche nach einem Ersatzquartier dehydriert oder abgemagert sind. Im schlimmsten Fall sind sie zusätzlich noch verletzt (durch Katzen, Vögel, Straßenverkehr oder Erfrierungen). Hier ist erste Hilfe nötig:

1. Körpertemperatur regulieren

Das Tier bei Zimmertemperatur vorsichtig aufwärmen: unbedingt langsam, um einen Temperaturschock zu verhindern.

2. Dehydrierung behandeln

Wenn die Fledermaus handwarm und wieder munterer ist, kann Wasser mit einer Spritze angeboten werden. Bei

starker Dehydrierung ist ein geringer Zusatz von Glukose (z. B. Honig) ins Wasser möglich.

DEHYDRIERUNG ERKENNEN

Wasser ist Bestandteil aller Körperzellen und wird von diesen aufgenommen und abgegeben. Das gilt auch für Hautzellen. Ist der Körper ausreichend mit Wasser versorgt, sind die Zellen prall gefüllt. Dadurch strafft sich die Haut. Bei dehydrierten Tieren sind die Zellen weniger gefüllt oder sogar leer. Somit erscheint die Haut schlaff und faltig.



Die Rauhautfledermaus überwintert gerne an Holzstapeln.

4. WIE GEHT ES WEITER?



Nach der Erstuntersuchung hängt das weitere Vorgehen vom Zustand der Fledermaus und der Jahreszeit ab, in der das Tier gefunden wurde: Im Sommer ist es wichtig, zu unterscheiden, ob es sich um ein Alttier oder ein Jungtier handelt. Im Winter gibt es keine Jungtiere und hier sind andere Dinge zu beachten.

Bei einem Fledermausfund sollte man immer versuchen, eine fledermauserfahrene Person zu kontaktieren, um die Situation einschätzen zu lassen. Diese registriert auch das eventuell neu entdeckte Fledermausquartier oder die Verbreitung bestimmter Arten. Das sind wichtige Informationen für die Erfassung von Fledermäusen.

Auch bei Aktionen, die zunächst keine Anwesenheit von Expert*innen erfordern (z. B. Abholturm) ist es wichtig, Rücksprache halten zu können.

DIE FLEDERMAUS IST VERLETZT

Knochenbrüche oder unnatürlich abstehende Gliedmaßen: Das Tier muss in eine Tierarztpraxis gebracht werden. Dort kann entschieden werden, wie es weitergeht. Je nach Zustand des Tieres wird die Behandlung ausgerichtet. Bei aussichtslosen Fällen bleibt nur das Einschläfern des Tieres, um unnötige Qualen zu vermeiden.

Die Fledermaus wurde Opfer einer

Katze oder blutet: Die Fledermaus sollte von erfahrenen Expert*innen begutachtet werden. Daher bitte an entsprechende Personen oder Institutionen wenden (siehe S. 26).

Die Fledermaus ist offenbar unverletzt

Jungtiere sind nackt, flaumig behaart oder haben kein nennenswertes Fell (das Fell teilt sich nicht, wenn man vorsichtig hineinbläst). Ein sicheres Merkmal zur Altersbestimmung sind die Wachstumsfugen der Fingergelenke. Dies kann am ehesten von Fledermausexpert*innen eingeschätzt werden. Jungtiere gibt es bei uns nur von Ende Mai bis August.

Rückführungsversuch mit Abholturm am Fundort

Eine Möglichkeit, ein Jungtier wieder mit seiner Mutter zusammen zu bringen, ist die Rückführung über einen sogenannten Abholturm (auch Kuschturm genannt).

Füllen Sie dazu eine stabil stehende Getränkeflasche (am besten 1,5 Liter) mit lauwarmem Wasser und überziehen Sie diese mit einer Socke. Nun wird die Konstruktion in eine glattwandige Schüssel gestellt. Das Jungtier setzen Sie in der Dämmerung an die Socke und stellen es mit der Flasche in der Schüssel katzensicher in der Nähe des Fundortes auf einen Tisch, eine Fensterbank oder ähnliches. Nun in einigem Abstand leise und ohne viel Licht beobachten. Wenn das Jungtier Laute abgeben kann, und die Mutter noch lebt, kann sie es nun abholen.

Wenn das Tier etwa 2 bis 3 Stunden nach Sonnenuntergang nicht abgeholt wurde, kann man es noch ein-



Achtung! Oft werden kleine Arten wie Zwerg- und Mückenfledermäuse für junge Fledermäuse gehalten. Allein mithilfe der Größe kann man Jung- und Alttiere bereits ab August (in einigen Fällen auch schon früher) kaum noch unterscheiden.

Jungtiere werden meist wenige Meter von ihrem Quartier entfernt aufgefunden. Der Kot (kleine, schwarze Krümelchen) oder auch die Soziallaute der Fledermausweibchen aus dem Quartier (oft zwitschernde Laute) können einen Hinweis auf das Quartier geben.



mal am nächsten und übernächsten Tag versuchen.

Über Tag sollte das Jungtier mit Wasser oder besser noch Katzen- oder Welpenmilch versorgt werden, damit es Energie hat zu rufen.

Wenn es nach drei Nächten nicht abgeholt wurde, kann versucht werden, es mit der Hand aufzuziehen.

Es kann verschiedene Gründe geben, weshalb das Jungtier nicht abgeholt wurde. Möglicherweise lebt die Mutter nicht mehr oder das Jungtier ist mittlerweile zu groß, um mitgenommen zu werden. Diese Jungtiere haben oft schon ein gut ausgebildetes Fell. Dies kann nur über Fledermaus-expert*innen organisiert werden (siehe S. 26).

Bis Hilfe kommt, sollte das Jungtier warmgehalten werden (nicht in der prallen Sonne) und in einer Notfallkiste (siehe S. 13) warten. Wenn dies erst nach vielen Stunden der Fall ist, sollten Jungtiere auch jetzt körperwarmen Fencheltee oder Wasser über

einen Löffelstiel oder eine Pipette bekommen, um nicht auszutrocknen.



Alttiere im Sommer (April - Oktober)

Fledermäuse sind geschützt und dürfen daher nicht behalten werden. Das Tier sollte, wenn möglich, so schnell es geht Fledermausexpert*innen oder tiermedizinischen Fachpersonen übergeben werden. Weiterhin wird um Meldung beim Landesamt für Umwelt gebeten (siehe S. 26). Dafür sollte der Meldebogen genutzt werden (siehe S. 27). Sollte sich das Tier nur verflogen haben, befolgen Sie bitte die Vorgehensweise unter dem Punkt 3.4 Spezialfall: Was tun bei spontanem Einflug? auf Seite 14.

Alttiere im Winter (November-März) Siehe 3.5 Spezialfall: Was tun im Winter? auf S. 16.

Sehen Sie bei hohen Temperaturen oder dem bevorstehenden Wochenende bitte davon ab, tote Tiere einzusenden.



DIE FLEDERMAUS IST TOT

Sollte die Fledermaus bereits tot sein, nach kurzer Zeit sterben oder musste erlöst werden, gehen Sie folgendermaßen vor:

Wenn möglich, senden Sie das Tier an das Landesamt für Umwelt (siehe S. 26). Für einen möglichst luftdichten Versand können Sie eine Kunststofftüte nutzen. Oder Sie frieren die tote Fledermaus in einem Gefrierbeutel ein. Notieren Sie mit Bleistift auf einem beiliegenden Zettel folgende Angaben:

Fundort, Kontaktdaten von Finder*in und Pfleger*in für Rückfragen, Datum und wenn möglich: Art, Alter und Geschlecht der Fledermaus.



5. KURZZEITPFLEGE VON FLEDERMÄUSEN

*Gefundene Fledermäuse sollten so schnell es geht wieder in ihren natürlichen Lebensraum entlassen werden. Für die Zeit nach dem Auffinden bis zur Übergabe an Fachleute, darf die Fledermaus kurzzeitig bei den Finder*innen verbleiben. Eine kurz- oder langfristige Pflege jedoch muss vom Landesamt für Umwelt genehmigt werden und darf nur von Fachpersonen mit entsprechenden Kenntnissen oder zumindest unter fachlicher Unterweisung einer solchen Person übernommen werden. Sowohl Kurz- als auch Dauerpflege erfordern, neben Erfahrung und Wissen, Zeit und eine entsprechende Ausrüstung.*

HYGIENEHINWEISE

Da Fledermäuse zur Fütterung und Behandlung sehr häufig in die Hand genommen werden, müssen hier einige Dinge noch stärker beachtet werden, als beim Auffinden und kurzzeitigen Verwahren des Findlings.

Sowohl für die pflegende Person als auch für die Fledermaus ist es wichtig, Hygieneregeln wie das Tragen von entsprechenden Handschuhen (angepasst an die Größe der Fledermaus) sowie das regelmäßige Reinigen gebrauchter und das Auswechseln beschädigter Materialien (z. B. Handschuhe) zu befolgen.

FUNDDATEN SICHERN

Wenn ein Tier bei einer pflegenden Person oder in einer Tierarztpraxis abgegeben wird, ist die Weitergabe der Erstinformationen für die bevorstehende Behandlung äußerst wichtig. Neben den Daten zu Finder*in, Fundort und den Fundumständen, ist es auch wichtig, den Allgemeinzustand des Tieres zu beurteilen. Dazu gehört u. a. die Angabe von bereits festgestellten Verletzungen oder erfolgten Vorbehandlungen (z. B. Gabe von Medikamenten).

DER RICHTIGE GRIFF

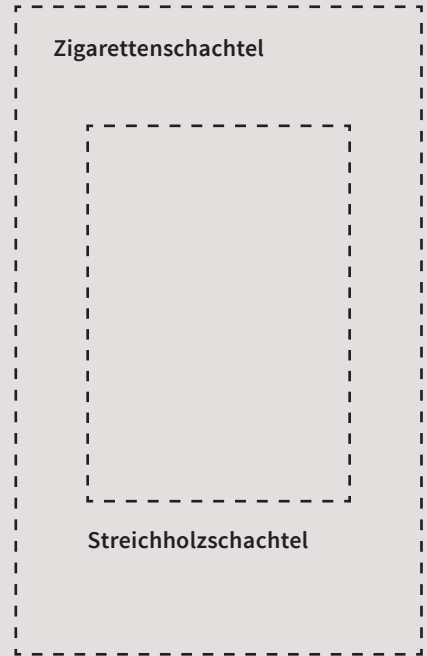
Eine schadenfreie Fixierung der Fledermaus ist möglich, indem man das Tier vollständig, aber locker mit der Hand umschließt. Um der Verletzungsgefahr vorzubeugen, darf dabei keinesfalls Druck auf den Körper der



Fledermaus ausgeübt werden. Bei Bedarf sollte der einzige Druck ausschließlich auf den Kopf erfolgen. Diese Hinweise beachtend, halten die Feldermäuse nach kurzer Zeit still. Allerdings sollte man, je nach Größe der Fledermaus folgende Griffe beachten:

Große Fledermäuse: Bei diesen richtet man den Daumen auf der Bauchseite genau parallel zum Körper aus. Wenn mit der Daumenkuppe leicht auf das Kinn des Tieres gedrückt wird, wird dadurch der Kopf überstreckt und leicht gegen den dahinter liegenden Zeigefinger gedrückt.

Kleine Fledermäuse: Sie verschwinden meist in der Hand. Bei ihnen liegt der Daumen quer über der Kehle und der Mittelfinger verhindert sanft eine Drehung des Tieres.

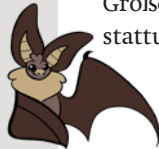


Größere Arten sind mit eingeklappten Flügeln in etwa so groß wie eine Zigarettschachtel, kleinere Arten dagegen haben eher die Maße einer Streichholzschachtel.



Ist das Tier in einem guten Zustand, ist die Versorgung mit Wasser und Futter ausreichend. Sollten Auffälligkeiten und Verletzungen festgestellt worden sein, ist eine medizinische Pflege notwendig und die Kontaktaufnahme zu einer Tierarztpraxis notwendig.

Selbst erfahrene Pfleger*innen sollten Verwendung und Dosierung von Medikamenten immer gemeinsam mit tiermedizinischen Fachpersonen besprechen, da es bislang keine Medikamente gibt, die offiziell für die Verwendung bei Fledermäusen zugelassen sind.



ERSTVERSORGUNG

Der erste Schritt sollte das Aufwärmen und danach das Anbieten von Wasser sein, da die meisten Fledermäuse einen gewissen Grad an Dehydration aufweisen (zu erkennen durch z. B. verminderte Hautelastizität). Jetzt ist es auch wichtig, das Tier genauer anzuschauen, um die Behandlung abzustimmen. Wichtige Fragen sind z. B.: Gibt es sichtbare Verletzungen? Hat das Tier eine normale Haltung und Beweglichkeit?

AUSSTATTUNG

Aufenthaltsbox: Zur Unterbringung des Pfleglings eignen sich je nach Zustand des Tieres Faunarien (zum Transport und wenn sich das Tier nicht viel bewegen darf), Flexarien und Volieren. Diese müssen bestimmte Voraussetzungen (z. B. Größe und Materialien für die Ausstattung) erfüllen. Auch hier sollte

auf Reinigung und das Auswechseln nicht zu reinigender und abgenutzter oder defekter Materialien geachtet werden. Die Haltung und der Bedarf an Utensilien variieren je nach Alter und Art der Fledermaus. Bei Jungtieren sind z. B. zusätzliche Wärmequellen notwendig und bei Wasserfledermäusen muss beispielsweise öfter gereinigt werden, als bei anderen Arten. Außerdem sollten Kurzzeitpfleglinge aufgrund von Ansteckungsgefahr und Stress zunächst isoliert gehalten werden.

Futter: Hier unterscheidet sich die Wahl des Futters und die Anzahl der Fütterungen nach Alter, Art und Jahreszeit.

Jungtiere erhalten als Ersatz für die Muttermilch zunächst handwarme Katzen- oder Hundewelpenmilch (z. B. Royal Canin). Später werden sie, wie die Alttiere auch, z. B. mit Mehlwurminnereien gefüttert. Je nach Art bevorzugen die Fledermauspfl-

linge neben Mehlwürmern aber auch Mehlkäfer, Heimchen oder Schaben. Auch die Insekten, die zur Fütterung angeboten werden, sollten abwechslungsreich ernährt werden, damit bei den Pfleglingen kein Nährstoffmangel auftritt.

Im Winter gefundene Tiere sollten langsam bei Zimmertemperatur aufgewärmt werden. Anschließend kann Wasser angeboten werden. Auch hier muss mit der Fütterung noch gewartet werden, bis die Verdauung wieder funktioniert. Ob die Fledermaus danach wieder in den Winterschlaf gehen kann, hängt von verschiedenen Faktoren wie z. B. dem Gewicht ab.

Bitte nicht gleich am Anfang mit ganzen Futtertieren starten. Ausgehungerte Tiere vermitteln zwar am Anfang den Eindruck, dass sie gut fressen oder auch Milch trinken, jedoch können abgemagerte und herabgekühlte Tiere, deren Magen überladen wird, in kurzer Zeit sterben (siehe S. 16).



6. KONTAKTE

ALLGEMEINE ANFRAGEN

NABU-Fledermaustelefon

Das bundesweite Fledermaustelefon gibt Auskunft zu Fledermäusen. Unsere Expert*innen sind für Sie da!

 **030-284984-5000**

Sprechzeiten

Jan. - März	Mo. - Fr. 11 - 13 Uhr
Apr. - Mai	Mo. - Fr. 10 - 16 Uhr
Jun. - Aug.	Mo. - Fr. 10 - 16 Uhr und 19 - 20.30 Uhr Sa., So. & Feiertage 11 - 13 & 17 - 19 Uhr
Sep. - Okt.	Mo. - Fr. 10 - 16 Uhr
Nov. - Dez.	Mo. - Fr. 11 - 13 Uhr

Vom 23. Dezember bis einschließlich 1. Januar findet keine Beratung statt.

Landesfachausschuss Säugetiere im NABU Brandenburg

Allgemeine Anfragen zu Fledermäusen (Beratung zur Biologie, Quartieren wie z. B. Fledermauskästen)

Vorsitzende: Dr. Anja Kayser

 info@LFA-Saeugetiere.de

 NABU-bb.de/lfa-saeugetiere

FACHLICHE ANFRAGEN

Landesamt für Umwelt

Abteilung Naturschutz und Brandenburger Naturlandschaften: Naturschutzstation Zippelsförde. Hier kann auch zu lokalen Fledermausexpert*innen vermittelt werden.

Jens Teubner

 jens.teubner@lfu.brandenburg.de

 **+49 33933 404210**

Untere Naturschutzbehörden der Landkreise

Fachliche Anfragen wie z. B. Vorgehen bei Sanierungen, Quartierfunden usw.

7. ANHANG & QUELLEN

Fledermaus gefunden – was tun?;
BUND Fledermauszentrum Hannover:

▸ bund-fledermauszentrum-hannover.de/fledermaus-gefunden/

Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg Heft 2, 3 2008; Landesumweltamt Brandenburg:

▸ mluk.brandenburg.de/media_fast/4055/inhalt2-3_08.pdf

Leitfaden für Fundtiere; Fledermausschutz Augsburg e.V.:

▸ fledermausschutz-augsburg.de/fledermaus_gefunden.php

Nachtschwärmer – Fledermausschutz in Brandenburg; Ministerium für Ländliche Entwicklung,

Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg:

▸ mluk.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Nachtschwaermer.pdf

Fledermaus im Winter gefunden?;
NABU Schleswig-Holstein:

▸ schleswig-holstein.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/fledermaeuse/fledermausschutz/02980.html

Leitfaden für die Pflege von Fledermäusen; Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -Forschung in Österreich (KFFÖ):

▸ yumpu.com/de/document/read/3728472/leitfaden-fur-die-pflege-von-fledermausen-tierschutzverein-

FORMULARE

Checkliste für die Erstuntersuchung der Fledermaus

QR-Code scannen oder auf den Link gehen, um das Formular herunter zu laden.

[NABU-bb.de/
checkliste-fm](http://NABU-bb.de/checkliste-fm)



Protokoll Fundumstände lebender/toter Säugetiere

QR-Code scannen oder auf den Link gehen, um das Formular herunter zu laden.

[NABU-bb.de/
protokoll-fm](http://NABU-bb.de/protokoll-fm)





SCHNELLE HILFE FÜR FLINKE MÄUSE

Was muss ich tun, wenn ich eine Fledermaus auffinde? Wie muss sie versorgt werden und was ist zu beachten? Wen kontaktiere ich? Diese und viele weitere Fragen beantwortet diese Broschüre. Für die tiermedizinische Versorgung und Pflege von Fledermäusen bietet der NABU Brandenburg eine weitere Broschüre an.

Mehr Informationen finden Sie unter:
nabu-bb.de/fledermaushilfe